

Weiterbildung und Studium in der Energiewirtschaft: Ein Muss!

Das schwarze Gold und Atomenergie, noch nie standen die zwei grössten Energiequellen derart im Fokus wie 2010 und 2011. Das Volk ruft: «Bringt uns Alternativen!».

TEXT NANDO ROHNER

200 JAHRE VOLLDAMPF

Seit gut 200 Jahren war unsere Wirtschaft darauf ausgerichtet, immer mehr Energie für einen unhaltbaren Fortschritt zu produzieren. Nun stösst sie aber an die äussersten Grenzen dessen, was unser Planet hergibt. Die Erkenntnis setzt sich durch, dass wir einer künftigen Energiekrise nur aus dem Weg gehen können, wenn wir lernen, haushälterisch mit unseren Ressourcen umzugehen.

DER ENERGIESEKTOR IM WANDEL

Wenn man an Jobs im Energiesektor denkt, kommen einem meist nur zwei Tätigkeiten in den Sinn: Ingenieur oder Greenpeace-Aktivist. Doch der enorme weltweite Energiebedarf, die drohenden Klimaveränderungen und die versiegenden natürlichen Rohstoffe zwingen uns zum Umdenken. Die Wirtschaft hat dies längst erkannt und völlig neue Arbeitsfelder erschaffen. Heutzutage müssen Bauingenieure genau wissen, wie

Gebäude möglichst energieeffizient errichtet werden. Strom kostet Geld. Autohersteller setzen auf alternative Energiequellen und bauen immer leistungsfähigere Elektroantriebe. In vielen Wohnungen leuchten Sparlampen, und Waschmaschinen laufen im Energie-Spar-Modus. Und vielleicht nicht Fabian Cancellara, aber immer mehr Hobby-Velofahrer treten batteriebetriebene Fahrräder durch die Strassen.

AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN UND STUDIENGÄNGE

Verschiedene Schulen bieten Studiengänge an, welche sich in etlichen Arbeitsfeldern einsetzen lassen. Einerseits können Studenten ganze Lehrgänge absolvieren, um im Energiemanagement eines Grosskonzerns Fuss zu fassen, andererseits können Mitarbeiter mit gezielten Weiterbildungsmodulen im Umgang mit Energieeffizienz ausgebildet werden. Grosser Beliebtheit erfreut sich der sogenannte MAS in Energiewirtschaft oder MAS Energieingenieur Gebäude (MAS = Master of advanced Studies). Des Weiteren bieten verschiedene Schulen Kurse an, welche sich auf spezifische Bereiche der Energiewirtschaft richten. Dazu zählen Kurse wie «Nachhaltiges Bauen», «Erneuerbare Energien» oder «Energieökonomie».

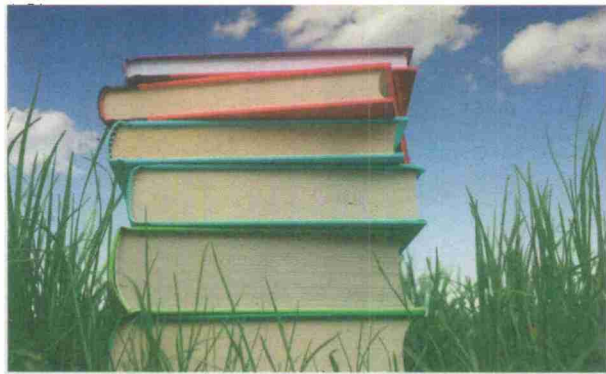
SCHULEN IN DER SCHWEIZ

Zu den bekanntesten Schulen gehören die Berner Fachhochschule, die Fachhochschule Chur oder die Hochschule Luzern. Sie bieten eine breite Palette an Weiterbildungsmöglichkeiten in der Energiewirtschaft an. Die Schulen stellen detaillierte Kurs-Präsentationen auf ihren Websites dar. Der hohe Standard an Schweizer Schulen ermöglicht später auch einen einfachen Einstieg in internationale Unternehmungen.

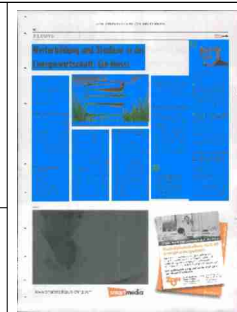
+ Smart Facts

Die Top Studiengänge

- MAS Energiewirtschaft
- MAS Energieingenieur
- CAS Energieökonomie
- CAS Grundlagen für nachhaltiges Bauen
- MAS Bauökonomie



Ausbildung mit Zukunft




Themenbeilage im Blick

Smart Media Publishing Schweiz GmbH
8032 Zürich
044/ 258 86 00
www.smartmediapublishing.com/ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 218'303
Erscheinungsweise: unregelmässig

Themen-Nr.: 375.19
Abo-Nr.: 1074128
Seite: 14
Fläche: 30'360 mm²



4 Fragen an Dr. Andreas Hurst, Abteilungsleiter Holztechnik an der Berner FH Architektur, Holz und Bau"

■ **Weiche Studiengänge bieten Sie an der Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau (BFH-AHB) an?**
Architektur, Bauingenieurwesen und Holzingenieurwesen mit Bachelor- und Masterabschlüssen.

■ **Muss in Zukunft jedes Berufsfeld Energie-Management mit einbeziehen?**
Die Ausbildung in Energietechnik und Ressourceneffizienz bildet v. a. in der Ausbildung zum Bachelor of Science in Holztechnik einen wichtigen Schwerpunkt. Die Absolventen sind international gefragte Fachkräfte.

■ **Wo liegen die beruflichen Einstiegschancen nach einem Studium an der BFH-AHB?**
Sehr gut national wie auch international.

■ **Kann auch ein Quereinsteiger Kurse belegen?**
Es gibt z. B. den MAS in Holzbau und das CAS in Bauphysik im Holzbau. Ferner bietet die BFH Weiterbildungen in nachhaltigem Bauen und in Solararchitektur an. Weitere Infos unter www.ahb.bfh.ch